



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCCCXXVI. Kurfürst Albrecht verordnet die Entrichtung des neuen Zolles in
Salzwedel, am 8. September 1472.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

CCCCXXVI. Kurfürst Albrecht verordnet die Entrichtung des neuen Zolles in Salzwedel,
am 8. September 1472.

Albrecht van G. G. Marggraf to Brandenburg, Kurfürste etc. Vnsen Leuen getruwen borghermeistern und Rhatmannen unfer Stede Soltwedel unsen Grufs toveren. Lieuen getruwen. Wy hebben uht kaiferliker Fringinghe und Churfürstlicher Auericheith als de Landeffürste uns und dem Lande to gude und to Vertheidighe der Straten, ock to betalinghe der Schuld varghenomen Tölner by Jou und an andern Enden in den Vnsern to hebben, Tollen von unfer wegen to nemende der Meinunghe alse hir nah volgt: Item von allen Heringen und Wisk, wo de Namen hebben mach, den man plecht to water und to Lande in tunnen to varen, de schullen vertollet werden, jo von eyner tunne drée Groschen Brandenburgisch. Item, wenn man Viske in Slach doken edder Koruen vöret, de scholen dorch eynen jewelken Tölner geachtet werden na Antal der tunnen, unde alse veele Tunnen angeflagen werden, schal jo von der Tunne dree Groschen ghenomen werden. Item wat dorch de Tölle gevöret werd an Wyne, Hönlich, Smolt, Talch, Fleisch, Theer und alle andre Waare, de man Tunnen wyse durch de Maut und Tölle vöret, schal man eyne ychlike Tunne dree Groschen nemen. Item eyn Verdeel Wyns schal vor twee Tunnen angeflagen werden. Item die Tölner, den man sulken Toll beuelet, de scholen it also holden, dat se de tollteyken uthgeuen, so scholen se van Stunden an up eyn ichlick teyken schrieuen, an welchen daghe dat uthgeuen sy. Item wenn man fürder mit folken tollteyken an ander Tollstede kümt, schal man eyner ichliken Tunne wahre des Tolles haluen fürder unbefweret vortfaren und theen laten und so veele Tunnen alse eyn ichliker tollteyken bringhet. Worde auer eyner mehr Tunnen uplegghen, de he vor nicht ghehad hedde, alse he den Toll ghegeuen heft, schal he defülüghe ouerige Tunne, so he an eynen andern Toll komet, ock vertollen wo upgemeldet is unde das teyken nemen, alse wo eyner an eynem Ende de dree Groschen von eyner Tunne uthgerichtet, dat he denne fürder des ghemeldeten Tolles dorch alle andre Tölle fry varen magh. Item wat man auer vor van Older her van eynem jewelken tolle ghenomen hed, dat schal man in den bouenschreuen toll nhemen, also dat an den olden tollen dorch deffen nyen toll ock nichts afgebrosen, sunder by older Gewonheyth gehalten werde. Item dat schal eyn jewelk den obgenanten Toll geuen und nymand deffhalb gefryet syn. Effl auer jemand up eynige fryheith spreke, mach man seggen, wy man der olden tolle gefryet sy, dar lath it myn Gnedighe Here by bestan. Ouer vor deffen Toll sy nymands gefryet, den will myn Here nemen uth Kaiferliker Fryheith und Churfürstlicher Ouericheith dy Strate tu befreden, siene Schult to betalen und Siener Gnade und des Landes beste damit to behandeln. Item in deffen tolle schal keyn bier angetogen noch vertollet werden, sunder by de olde tolln bliuen, wy dat vore gheuen is. Item, este jemand nesen dy Straten wolde faren bynnen Landes, dar dorch die tolle nicht ghegeuen werden und versaren worden, schal man die haabe ock van der Herfchop wegen nemen, alse dy der Herfchop den toll versaren hedden. Darup begehren wy an Jou ernstlick gebedende, wor die Tölner an jow gelangen worde, öhn hülplich und redlich to fynde in sienem anliggende van vnser weggen den toll berörende, als uns nicht twyfelt, nah dem jy uns gewand, syn gerne dhon werden, mit Gnaden tho beschulden. Datum Cölln an der Sprew, am daghe Natiuitatis Marie, Anno M. CCCC. LXXII.